Jousselin, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verheerungen der letzten Jahrzehnte zu raschem Handeln drängten. Am 14. Oktober 1878 beschloss der Tiroler Landtag vier Etschregulierungsgesetze, welche im Vereine mit dem bezüglichen Reichsgesetze vom 23. April 1879 die Grundlage der heutigen Etschregulierung bilden.

Das Projekt für die Regulierung der Etsch von *Meran* bis *Sacco* wird von Weber ausführlich dargestellt und zwar an der Hand vorzüglich angefertigter Detailpläne und mit Bezug auf die den einzelnen Anlagen als Basis dienenden Berechnungen. Es handelte sich nämlich bei diesem Projekte vor allem darum, dem Hochwasser der Etsch in einem festen und sichern Gerinne einen Lauf zu geben, durch den es an den bedrohten Ortschaften vorbei, ohne dieselben zu überschwemmen, seinen Abzug findet. Es musste also für jede Strecke ein entsprechendes Kunstprofil ausgemittelt und dieses in jedem Falle hergestellt werden. Daneben waren verschiedene Durchstiche auszuführen, die Einmündungen der Seitenzuflüsse festzulegen, das Binnenland zu entwässern u. s. w. Schliesslich bildete auch die Verbauung der Hauptschluchten der grossen, geschiebeführenden Seitenzuflüsse einen Gegenstand des Etschregulierungsprojektes, welcher das höchste Interesse wegen der Seltenheit, Wirksamkeit und wegen der Grossartigkeit der hiezu dienenden Thalsperrenbauten in Anspruch nimmt. Diese Hauptschlucht-Verbauungen, die unstreitig zu den hervorragendsten technischen Schöpfungen der Gegenwart gehören, werden in einem besonderen Kapitel eingehend behandelt.

Entsprechend der Aufgabe des Werkes haben auch die meteorologischen und hydrologischen Verhältnisse im alpinen Etschbecken die gebührende Berücksichtigung gefunden. Sehr beachtenswert erscheinen die Untersuchungen Weber's über den Zusammenhang der Frequenz der Sonnenflecke mit den Niederschlägen und Wasserständen im Etschgebiete, mit den täglichen Schwankungen der magnetischen Deklination, den Polarlichtern u. s. w., sowie mit der Getreideernte und den Weinerträgnissen. Die gewonnenen Resultate, welche als eigenes Produkt des Verfassers anzusehen sind, haben selbstverständlich einen allgemein wissenschaftlichen Wert; das Etschgebiet dient gleichsam nur als Objekt, an welchem neue, richtige Wahrheiten des Gebirgswasserbaues sichergestellt und vorgeführt werden. — Es ist fast natürlich, dass der Autor zum Schlusse auf Grund der reichen Erfahrungen, welche bei der Regulierung der Etsch gewonnen wurden, einige allgemeine Grundsätze über die Regulierung der Gebirgsflüsse entwickelt.

In entschiedener Weise tritt Weber für die Schaffung einer Centralanstalt für die Hydrographie des österreichischen Kaiserstaates ein; er selbst hat den Entwurf für die k. k. technische Anstalt für die Hydrographie des Etschgebietes mit dem Sitze in Bozen und eine detaillierte wisssenschaftliche Instruktion für die letztere verfasst. Nach den neuesten Mitteilungen der Tagespresse soll thatsächlich eine gründliche Reorganisation des Wasserbaudienstes in Oesterreich im Sinne der Weberschen Vorschläge in Aussicht genommen sein und demnächst zur Durchführung gelangen.

Das Werk Weber's zeugt von grossem Sammelfleisse und gründlicher Beherrschung des Stoffes; es verdient umsomehr Anerkennung, als es inmitten aufreibender praktischer Bethätigung verfasst wurde. An eine solche Arbeit darf kein kleinlicher, bekrittelnder Masstab gelegt werden; sie will, als Grosses und Ganzes genommen, betrachtet und beurteilt sein — und in diesem Sinne darf man sie ohne Ueberschätzung als eine der bedeutendsten Erscheinungen der modernen technischen Litteratur bezeichnen.

Cilli (Steiermark), Okt. 1893. Dipl. Ing. *Alfred Birk.*

Konkurrenzen.

Garnisonkirche in Dresden. (Bd. XXI S. 161 und Bd. XXII S. 86.) Eingelaufen sind 40 Entwürfe. Preisgekrönt wurden mit dem

I. Preis: HH. Arch. Lossow und Viehweger in Dresden (5000 Mk.).
II. „ HH. Arch. A. und E. Giese in Halle (3500 Mk.).
III. „ H. Arch. H. Seeling aus Zeulenroda in Berlin (2000 Mk.).

Zum Ankauf zu je 1000 Mark wurden empfohlen die Entwürfe der HH. Arch. Lippold in Dresden und Arch. Anton Käppler in Leipzig. Sämtliche Entwürfe sind bis zum 3. Dezember in der Strehlener Strasse N° 4 zweites Obergeschoss öffentlich ausgestellt.

Miscellanea.

Schweizerische Landesausstellung in Genf 1896. Der Generaldirektor der Schweizerischen Landesausstellung, Herr Chs. Louis Cartier, versendet einen Aufruf zur Beteiligung an der vom 1. Mai bis 15. Oktober 1896 in Genf abzuhaltenden Landes-Ausstellung. Dieser Aufruf, unterzeichnet vom Präsidenten der schweizerischen Ausstellungs-Kommission, Herrn Bundesrat Deucher und vom Präsidenten des Zentralkomitees, Herrn Nationalrat und Staatsratspräsident S. E. Dufour, wendet sich an die Künstler, Industriellen, Produzenten, Handelsleute, Landwirte, Schulmänner unseres Landes, überhaupt an Alle, die im Stande sind, durch ihre Beteiligung zum Gelingen des Werkes beizutragen, mit der Einladung ihre Beitrittserklärungen bald möglichst an das Zentralkomitee gelangen zu lassen. Anmeldungsscheine können von sämtlichen Postbureaux der Schweiz, den Vorständen der Fachvereine, den Kantonsregierungen und auch direkt vom Zentralkomitee bezogen werden. Dem Mitglieder-Verzeichnis der schweizerischen Ausstellungskommission entnehmen wir, dass das eidg. Polytechnikum durch Prof. Rudolf Escher, der schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein durch die H. H. Stadtbaumeister Geiser und Prof. Gerlich, die G. e. P. durch die H. H. Ing. Jegher und Imer-Schneider, der Verein schweizerischer Maschinenindustrieller durch die H. H. Oberst Huber und Gustav Naville, der Verein schweizerischer Dampfkesselbesitzer durch Herrn Ing. Strupler vertreten sind. — Das Bureau des Zentralkomitees besteht aus den H. H. Dufour als Präsident, Turrettini und Didier als Vizepräsidenten, Bécheral-Gaillard als Sekretär. Generaldirektor der Ausstellung ist Herr Cartier und Generalsekretär Herr Dr. P. Pictet in Genf. — Das Programm der Ausstellung, auf das wir später einlässlich zurückkommen werden, enthält alle wissenswerten Angaben über die Organisation derselben sowie die Gruppeneinteilung. —

Chicagos grosser Entwässerungskanal. Der Verfasser des in unserer letzten Nummer unter obigem Titel veröffentlichten Artikels ersucht uns um Aufnahme nachfolgender Zeilen: „Wir werden darauf aufmerksam gemacht, dass eine Schiffahrtsverbindung zwischen den nordamerikanischen Seen und dem Mississippi schon längst besteht, dass es sich also bei den auf Seite 145 erwähnten Kanalbauten nicht darum handelt, eine Schiffahrtsverbindung neu zu schaffen, sondern darum, die bereits bestehende so aus- beziehungsweise umzubauen, dass nicht nur die jetzigen, verhältnismässig kleinen Kanalschiffe, sondern auch die grossen, auf den Seen verkehrenden Dampfer direkt nach dem Mississippi, eventuell bis nach dem Golf von Mexiko gelangen können.“ Hieran erlauben wir uns noch die Bemerkung zu schliessen, dass wir in unseren früheren Mitteilungen über Chicago dieser alten Kanalverbindung bereits gedacht und u. a. in Bd. XXI, auf S. 118 erwähnt haben, dass schon am 10. April 1848 das erste Schiff durch den Illinois- und Michigan-Kanal passiert habe.

Wasserkräfte in der Schweiz. Das eidg. Departement des Innern hat Herrn Ingenieur *A. Jegher* in Zürich beauftragt, das umfangreiche Material, welches gelegentlich der Enquete eingegangen ist, die durch die Motion Curti (Petition der Gesellschaft „Frei Land“ für Monopolisierung der schweizerischen Wasserkräfte) veranlasst war, zu ordnen und zu vervollständigen, um das Ergebnis der bezüglichen Untersuchungen womöglich in der Frühjahrsession der eidg. Räte vorzulegen.

Vereinigte Schweizerbahnen. Zum Chef des Betriebs-Centralbureau dieser Eisenbahngesellschaft wurde Herr Ingenieur *Otto Sand*, bisher Betriebschef der Appenzeller Strassenbahn, gewählt.

Für das Gauss-Weber-Denkmal in Göttingen (Bd. XX, S. 168) sind bis jetzt rund 25000 Mark gezeichnet worden. Die Sammlungen sind indes noch nicht abgeschlossen.

Nekrologie.

† **Paul Jousselin.** Am 13. November starb zu Paris im Alter von 63 Jahren der Präsident der „Société des ingénieurs civils“, Ingenieur Paul Jousselin. Der Verstorbene war seit 1857 bei der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, zuerst als „Inspecteur principal“ und später als „Chef de la 3me division“ thätig, welche das technische Betriebswesen dieser Eisenbahngesellschaft umfasst. 1892 trat er in den Ruhestand zurück. Mitglied der Gesellschaft ehemaliger Studierender der „Ecole centrale“ seit deren Gründung im Jahre 1862, war er zuerst Sekretär, dann Vicepräsident und 1891 Präsident dieser unserer G. e. P. ähnlichen Vereinigung von Studiengenossen.

† **Hippolyt Destailleur.** In Paris ist am 16. November einer der beschäftigtsten, namentlich von der Aristokratie der Geburt und des Geldes bevorzugten Architekten, H. Destailleur im Alter von 71 Jahren gestorben. Sohn des berühmten François-Hippolyt Destailleur, hatte er